

Ganz schön vielsaitig

Gelungene Premiere: Erste Hackbrett-Tage in Freyung waren ein voller Erfolg

Freyung. Knappe 100 Saiten kann ein handelsübliches Hackbrett schon haben. Da ist es auf jeden Fall von Vorteil, wenn man von echten Profis unterrichtet wird. Das war nun am Wochenende in der Freyunger Volksmusikakademie der Fall. Bei den erstmals durchgeführten Hackbrett-Tagen waren etwa zwei Dutzend Teilnehmer aus nah und fern an den Schlägeln.

„Als ich im Februar das erste Mal in der Volksmusikakademie in Freyung zu Gast war, war ich total verzückt und hungerissen von den erstklassigen Räumen, dem freundlichen Team und den ungeahnten Möglichkeiten, die dieses Gebäude bietet. Da war schnell klar, genau hier möchte ich ein Hackbrett-Seminar anbieten“, erzählt Birgit Stolzenburg de Biaso zwischen zwei Unterrichtseinheiten.

Und Stolzenburg de Biaso ist nicht irgendeine Hackbrettlerin, sie hat an der Hochschule für Musik und Theater München eine Professur für Hackbrett inne – übrigens die einzige in Bayern. Als Solistin und Mitglied verschiedener renommierter Ensembles sowie als Dozentin war sie schon viel im In- und Ausland unterwegs und kann daher die Freyunger Einrichtung gut einordnen.

„Egal, ob Meisterschüler oder Anfänger“

Jetzt, mitten im Lehrgang, ist sie ganz beseelt. Stolzenburg de Biaso arbeitet gerne mit interessierten Instrumentalisten: „Und da ist es mir ganz egal, ob es sich um Meisterschüler oder Anfänger, Kinder oder Senioren handelt.“ Ihr sei es einerseits ein Anliegen, den Menschen einen niederschweligen Zugang zur Musik zu verschaffen und andererseits die Hackbrettsszene Bayerns durch eine Professionalisierung des Spiels innovativ zu fördern. Da ist sich



Filigranes Instrument: Beim Hackbrett werden die Saiten mit Klöppeln angeschlagen.



Schon die Schlägel-Haltung kann bei der Tongebung entscheidend sein, vermittelt Prof. Birgit Stolzenburg de Biaso (re.) ihrer Schülerin.



In Kleingruppen und Großformationen wurde bei den Hackbrett-Tagen in der Volksmusikakademie musiziert. – Fotos: Julia Michal

die Professorin auch für Basisarbeit nicht zu schade.

„In Freyung hat sich so eine nette Gruppe Musikinteressierter eingefunden, da ist es das reinste Vergnügen, in Klängen zu schwelgen und die einzelnen Hackbrettspieler mit gezielten Hinweisen, Tipps und Tricks in ihrem Tun weiterzubringen“.

Am Wochenende war Birgit Stolzenburg de Biaso nicht allein, sie hatte zwei weitere hochkarätige Referentinnen mitgebracht: Belisa Mang, ihres Zeichens Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Theater München und Instrumentallehrerin an der Musikschule in Garching, sowie die Wasserburgerin Magdalena Geiger, eine junge ambitionierte studierte Hackbrettvirtuosin, die bereits mehrere bundesweite Preise errang.

Teilnehmer begeistert: Wiederholung geplant

Im Saal „Weiß-blau“ hatten die Hackbrettspieler ihr „Basislager“ aufgeschlagen. Hier wurde quasi im Orchester gemeinsam musiziert, philosophiert oder Erfahrungen ausgetauscht. Aber auch in kleinen Formationen und in Einzelunterrichtseinheiten wurde unter umsichtiger Anleitung der Dozentinnen das musikalische Können geschult und die spieltechnischen Möglichkeiten erweitert und verbessert.

Die angenehme Atmosphäre der Volksmusikakademie tat für den Erfolg ein Übriges und so erklang drei Tage lang nicht nur Volksmusik, sondern auch zeitgenössische Musik, Alte Musik oder Weltmusik in den zahlreich genutzten Räumen.

Am Schluss waren alle so begeistert von den „vielsaitigen“ Tagen in Freyung, dass gleich die zweite Auflage der Hackbrett-Tage vereinbart wurde: 31. Oktober bis 2. November 2025 – wieder in der Volksmusikakademie. – pnp